Nr. 3001. Freitag 12. Mai. (Morgen-Ausgabe.) 1865.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 11. Mai, 5½ Uhr Nachmittags.

Berlin, 11. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Der Staatshaushaltsetat bezüglich der Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung pro 1865 wird nach den Anträgen der Commission angenommen. — Bei Berathung des Antrags vom Abg. v. Ernsthausen, betr. die Schulversäumnißstrafen im Appellationsgerichtsbezirke Köln, empfiehlt Ref. Abg. Kratz die Annahme mit geringen Modificationen; Abg. Leue beantragt einfach Uebergang zur Tagesordnung. Der Cultusminister erklärt, die Regierung bereite ein entsprechendes Gesetz für die ganze Monarchie vor. Die Tagesordnung wird angenommen. Hierauf Fortsetzung der Tagesordnung. Mehrere Petitionen werden nach den Commissionsanträgen erledigt. Nächste Sitzung Sonnabend.

Berlin. Mit Rücksicht auf den Protest des Abg. Wagener und seiner Gesinnungsgenossen gegen die Anregung der Beileidserklärung für den Tod Lincolns durch den Abgeordneten Löwe darf daran erinnert werden, daß aus der Mitte der Conservativen, und zwar durch Herrn v. Gerlach, eine ähnliche Kundgebung gemacht ist, als der Kaiser Nikolaus gestorben war. Einer solchen Ovation stand nach der Ansicht der Conservativen die Geschäftsordnung nicht im Wege.

— Nächsten Mittwoch werden eine größere Anzahl von flüchtigen Polen, welche bisher im Oesterreichischen internirt waren, über Wien und Dresden hier eintreffen, und von hier sofort nach Hamburg weitergehen, um dort nach England eingeschifft zu werden.

— Am Montag fand eine Versammlung von ca. 1500 Schuhmachergesellen Behufs Lohnerhöhung statt. Man erkannte an, daß sich erhebliche Schwierigkeiten entgegenstellten, die mehr in den Verhältnissen, als in dem guten Willen der Meister begründet seien, da die letzteren außer der Concurrenz mit dem leidigen Creditgeben zu kämpfen hätten, denn während sie allwöchentlich den Lohn und in kurzen Sichten auch die verarbeiteten Materialien zu bezahlen hätten, müßten sie, selbst bei Kunden, denen es notorisch an Mitteln nicht fehle, oftmals Jahrescredit bewilligen und seien dadurch gezwungen, Geld zu hohen Zinsen zu borgen. Einem fleißigen Schuhmachergesellen werde nur in einer bevorzugten Werkstätte möglich sein, mehr als 3 bis 4 ℛ zu verdienen, wofür sie nicht blos in den Wochentagen von Morgens sechs Uhr bis zum Dunkelwerden im Sommer, sondern auch zumeist mehr, als den halben Sonntag arbeiten müßten. Es wurde ein Comité erwählt, welches mit der Meisterschaft in Unterhandlung treten und versuchen solle, eine Erhöhung von 25 pCt. zu erhalten.

— Die „Staatsb.-Ztg." ist auf Verfügung des Polizei-Präsidiums mit Beschlag belegt worden, vermuthlich wegen eines Leitartikels mit der Ueberschrift: „Die Unpopularität des Ministeriums Bismarck."

— Auch der hiesige „Arbeiterverein" hat dem amerikanischen Gesandten durch eine Deputation eine Beileidsadresse überreichen lassen. Mr. Judd empfing dieselbe in freundlicher Weise, betonte in seiner, durch einen Dolmetscher ins Deutsche übertragenen Antwort die Entwickelung Lincolns als eines Sohnes der Arbeit und sein Streben für das Recht der freien Arbeit. Auch über die hiesigen Arbeiterverhältnisse unterhielt sich der Gesandte hierauf mit den Deputirten.

— (Ref.) Wegen verweigerter Gebäudesteuer wurde dem Fabrikanten H. Jordan ein Trümeau unter Siegel gelegt.

— Die „Cref. Ztg." bringt das Besitzergreifungspatent in Erinnerung, das Friedrich Wilhelm III. am 15. Mai 1815 an die Rheinländer erließ. Es heißt u. A. in demselben: „Ich werde Euch nicht durch die öffentlichen Abgaben bedrücken. Die Steuern sollen mit Eurer Zuziehung regulirt und festgestellt werden, nach einem allgemeinen, auch für Meine übrigen Staaten zu entwerfenden Plan. Die Militär-Verfassung wird, wie in meiner ganzen Monarchie, nur auf die Vertheidigung des Vaterlandes gerichtet sein, und durch die Organisation einer angemessenen Landwehr werde Ich in Friedenszeiten dem Lande die Kosten der Unterhaltung eines größeren stehenden Heeres ersparen. Im Kriege muß zu den Waffen greifen, wer sie zu tragen fähig ist. Ich darf Euch hierzu nicht aufrufen. Jeder von Euch kennt seine Pflicht für das Vaterland und für die Ehre."

Stralsund, 5. Mai. In der letzten Sitzung des bürgerschaftlichen Collegiums ist beschlossen worden, dem Antrage des Rathes gemäß unseren verdienten Director Nizze im Genusse seines bisherigen Gehaltes als Pension zu belassen und ihm außerdem eine Entschädigung von 200 ℛ für Verlust der Amtswohnung zu gewähren.

Karlsruhe, 7. Mai. Die zweite Kammer ehrte nach einer Ansprache ihres Vorsitzenden das Andenken Lincolns durch Erhebung. Der Minister Frhr. v. Roggenbach nannte Lincoln einen Mann, bewunderungswürdig als Staatsmann, hoch ehrenwerth als Mensch, ausgezeichnet durch Ruhe und Geschicklichkeit, und pries die von ihm erzielten Erfolge als einen Sieg der Menschheit.

Leipzig, 7. Mai. In einer gestern vom Arbeiterbildungsverein veranstalteten Volksversammlung behufs Erlasses einer Adresse an das amerikanische Volk sprachen Prof. Roßmäßler und Dr. Heyner.

England. London, 8. Mai. Die „Times" sagt heute über das französische Militair-Budget: „Wir können, wenn wir auf die Heere der europäischen Länder im Allgemeinen blicken, nicht gerade sagen, daß das französische Heer übermäßig stark sei. Wenn man den Maßstab des Bevölkerung anlegt, so ist es nicht so groß, wie das preußische, nicht so groß, wie das der deutschen Kleinstaaten, ja nicht einmal so groß, wie das belgische. Trotzdem wird der Druck, den es ausübt, schwer empfunden. Seine Kosten betragen nur ungefähr 17,000,000 £., aber dabei dürfen wir nicht die drückende Last der jährlich verlangten 100,000 Mann außer Acht lassen. Wir müssen bedenken, daß die Landbevölkerung Frankreichs nur etwa um ein Fünftel größer ist, als die unseres eigenen Landes, so daß Frankreich durch diese Aushebung nothwendiger Weise sehr hart betroffen wird. Auch wäre es nicht richtig, wenn man sagen wollte, daß, da ein Theil dieser 100,000 Mann in die Reserve gehe, der Druck verhältnißmäßig ein geringerer werde, da die Reservemannschaften keinen Augenblick davor sicher sind, zum Dienste einberufen zu werden, und sich daher nicht ruhig im Leben niederlassen können. Wir müssen gestehen, daß wir die französischen Debatten mit einer gewissen Befriedigung gelesen und mit Vergnügen die Entwickelung eines Gefühls bemerkt haben, welches dem Frieden und der Sparsamkeit günstig ist. Wir betrachten das französische Heer nicht als eine gegen England gerichtete Drohung, und eben so wenig können wir, wenn wir unparteiisch sein wollen, behaupten, daß es im Vergleich mit den Heeren anderer festländischer Staaten unverhältnißmäßig groß sei. Aber alle diese Heere sind zu groß, alle fallen ihren Ländern zur Last und alle bergen Uebel in ihrem Schooße.

Frankreich. Paris. Der „Temps" spricht über die Verwerfung der ministeriellen Vorschläge Seitens des preußischen Abgeordnetenhauses und findet, dasselbe habe mit einer Energie, welche ihm Ehre mache, den Beweis geliefert, daß es fest entschlossen sei, bis ans Ende unerschütterlich in der Vertheidigung seiner Rechte zu bleiben.

Paris, 8. Mai. Der „Moniteur Algerien" vom 6. Mai bringt jetzt auch eine Proclamation des Kaisers an das algerische Volk, welche die ganze erste Seite des amtlichen Blattes füllt. Der wesentliche Inhalt dieses Actenstückes ist laut tel. Depesche folgender: „Als vor 35 Jahren Frankreich festen Fuß auf afrikanischem Boden faßte, war es nicht erschienen, um die Nationalität eines Volkes zu zerbrechen, sondern um es von jahrhundertaltem Drucke zu befreien. Nichts desto weniger habt ihr aus Ungeduld über eine fremde Botmäßigkeit eure Befreier bekriegt. Ich achte dieses Gefühl kriegerischer Würde, aber Gott hat gesprochen. Unterwerfen wir uns denn den Rathschlüssen Gottes! Wie ihr, leisteten eure Vorfahren muthigen Widerstand, und doch brach mit ihrer Niederlage eure Wiedergeburt an. Euer Prophet hat gesprochen: Gott verleihet Gewalt, wem er will! Ich übe diese Gewalt zu eurem Besten aus. Unwiderruflich habe ich euch das Eigenthumsrecht des Landes, das ihr in Besitz habt, zugesprochen. Ich will euren Wohlstand mehren. Sagt euren Brüdern, welche sich zu neuen, unheilschweren Aufständen verirrt haben, daß zwei Millionen Araber vierzig Millionen Franzosen unmöglich widerstehen können. Ich sage der großen Mehrheit Dank, deren Treue den Verlockungen des Fanatismus widerstanden hat. Schon verbinden euch große Erinnerungen und mächtige Vortheile mit dem Mutter-Vaterlande. Die militairische Mitbrüderschaft ward auf der Krim, in Italien, in China und Mexico gebildet. So habet denn Vertrauen! Eure Geschicke sind mit denen Frankreichs fest vereint, und ihr bekennet euch mit dem Koran zu der Wahrheit, daß der, den Gott lenkt, gut geleitet ist. Napoleon".

Amerika. [Ueber den Präsidentenmord] bringt die „Köln. Ztg." einen sehr ausführlichen Bericht eines „Augenzeugen", datirt aus Newyork, 19. April. Der Correspondent wohnte der Aufführung im Theater in Washington bei, während welcher Lincoln erschossen wurde. Das meiste ist bereits aus früheren anderweitigen Berichten bekannt; wir heben noch einige Einzelnheiten hervor: Von dem Eindruck, den das Ereigniß in Amerika hervorgebracht, kann man sich keine Vorstellung machen; es glich einem riesigen Trauerhause. Eine großartigere Landestrauer, als die gegenwärtige, hat es noch nie und nirgends gegeben. Seit dem Mordtage sind alle Vergnügungen freiwillig suspendirt; jedes Theater ist geschlossen, jede Zeitung erscheint mit schwarzem Rande, von allen Dächern weht die mit Flor bedeckte Tricolore halbmast und es giebt in dem riesigen Newyork keine tausend Häuser, die nicht Trauerzeichen tragen. Jedes Gewölbe zeigt eine Büste oder ein Bild Lincolns mit passenden Inschriften; am häufigsten liest man: „Wir betrauern unsern Verlust!" „Das Vaterland beweint seinen großen Todten!" „Lincoln dem Ehrenmanne!" „Er lebt fort unter uns!" und dann Lincolns großes, unsterbliches Wort der Liebe: „With charity to all, with malice for none!" (Allen Liebe, Keinem Groll!) Auf Union Square wird, dem Standbilde Washingtons gegenüber, bereits ein Plaz abgesteckt, auf dem ein großartiges Monument zum Andenken Lincolns errichtet werden soll. Das Denkmal wird 150,000 Dollars kosten, welche Summe durch Subscriptionen, die nicht 1 Dollar überschreiten dürfen, aufgebracht werden soll.

Die letzten Stunden des Märtyrers der Freiheits-Idee waren ruhig. Sein Hinscheiden war ein leichtes, er zeigte nicht das geringste Zeichen von Todeskampf, und sein Tod war weiter nichts als ein Aufhören des Athmens. Die Augen waren nicht geschlossen, das rechte stand sogar vollständig offen, und Herr Maurice Field drückte sie erst zu. Ueber den letzten Tag Lincolns schreibt der Correspondent: Capitän Lincoln frühstückte mit seinem Vater am Charfreitage und erzählte ihm von Lee's Capitulation. Später empfing der Präsident die Herren Colfax und Hale; um 11 Uhr Vormittags hielt er mit dem Cabinet, im Beisein des Generals Grant, eine Sitzung, in welcher die Amnestie der Conföderirten besprochen wurde. Abends kam Herr Colfax wieder. Dieses Mal war auch Herr Ashman von Massachusets (Vorsitzender der Chicago-Convention in 1860) gegenwärtig. Der Präsident sprach über seinen Besuch in Richmond, und als man ihm sagte, daß während seiner Abwesenheit im Norden große Besorgniß geherrscht habe, daß eine verrätherische Hand ihn ermorden könne, erwiderte er lächelnd: „Wäre ein anderer Präsident der Vereinigten Staaten unter ähnlichen Verhältnissen nach Richmond gegangen, so wäre ich auch beunruhigt gewesen, aber ich hatte nichts zu befürchten." Zu Colfax bemerkte er: „Sumner hat den Hammer des Rebellen-Congresses, den er in Richmond erhielt, um ihn dem Kriegs-Secretär einzuhändigen; ich habe ihm aber gesagt, er solle Ihnen denselben geben!" Der Präsident ging an jenem verhängnißvollen Abende nur sehr ungern ins Theater und kam deßhalb erst eine halbe Stunde später, als gewöhnlich, dort an. „Gehen wir", sagte er endlich, „die Nachricht hat sich einmal verbreitet, daß ich komme, und ich will das Publikum nicht enttäuschen."

Wilkes Booth hat augenscheinlich die Absicht gehabt, Andrew Johnson, Lincoln und General Grant an ein und demselben Tage zu ermorden. Der Vice-Präsident entging ihm nur durch einen Zufall. Der Mörder schickte ihm in sein Zimmer in Kirkwood-House eine Karte, welche folgende Worte enthielt:

„Ich möchte Sie nicht gern stören, aber wünschte eine Unterredung. J. Wilkes Booth."

Dies war am Nachmittage. Johnson war nicht zu Hause und entging so der Ermordung.

Danzig, 12. Mai.

** Heute trifft S. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen hier ein und wird Nachmittags zuvörderst die Kgl. Werft inspiciren, am folgenden Tage sich auf die Rhede begeben, S. M. Corvette „Gazelle" mustern und demnächst an Bord S. M. Corvette „Nymphe" das Kaiserlich russische Geschwader begleiten resp. den Trauerfeierlichkeiten in Petersburg beiwohnen. Die Corvette „Nymphe" geht heute Nachmittag ¼4 Uhr von der Kgl. Werft auf die Rhede.

Culm, 11. Mai. (Brb. Ztg.) Der „Nadwislanin" will wissen, daß die K. Staatsanwaltschaft in Bromberg in vor. Woche auf der dortigen Post einen von Conitz durchgehenden Brief an den Gutsbesitzer v. Slaski auf Trzebcz hat anhalten und sich ausliefern lassen. Der dem Herrn v. Slaski später zugegangene Brief war nach Erbrechung des ursprünglichen Siegels zweimal mit dem amtlichen Siegel der Bromberger Staatsanwaltschaft versiegelt und mit der Bemerkung versehen, daß die Erbrechung amtlich und in gesetzlicher Form geschehen sei. Der Brief enthielt eine Mittheilung in Sachen des Vereins zur Unterstützung der lernenden Jugend, dessen Secretair und Rendant Herr v. Slaski ist.

± Thorn, 9. Mai. Am 8. d. M. fand zu Posen eine Versammlung der Mitglieder des Comités für die Eisenbahn Posen-Thorn statt, der auch die hiesigen Mitglieder, Herr Oberbürgermeister Koerner und Kaufmann Adolph beiwohnten. Wie wir vernehmen, soll das Comité sein Augenmerk bezüglich der Ausführung der Linie fast nur noch auf die oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft richten, da alle anderen Offerten fast ausschließlich auf persönlichen Vortheil zielen. — Die Witterung ist schön, aber Regen fehlt, welcher noch den schlechtstehenden Saaten, wenig dem Roggen, viel aber dem Weizen helfen könnte. Einsichtige Landwirthe sind der Ansicht, daß nach dem Stand der Saaten zu schließen, in diesem Jahre kein solcher Ernteertrag wie im vorigen Jahre zu erhoffen sei. — Seit Sonntag giebt die Opern-Gesellschaft des Herrn Director Meinhardt Gastvorstellungen. Die Ausführung der bis jetzt aufgeführten 3 Opern „Czaar und Zimmermann", „Freischütz" und „die Zauberflöte" gereichten der Gesellschaft zur Ehre und waren tüchtig einstudirt. Gesangskräfte ersten Ranges zählt die Gesellschaft nicht unter sich, aber so tüchtig sind die vorhandenen, wie man sie bei einer guten Provinzialbühne beanspruchen darf. Was man nicht allzuhäufig findet, findet sich bei dieser Gesellschaft, nämlich ein guter Chor.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Liverpool, 10. Mai. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Ruhigeres Geschäft.

Amerikanische 15, fair Dhollerah 11¼, middling fair Dhollerah 10, middling Dhollerah 9, Bengal 6½, Domra 11¼, Pernam 14¾, China 8¾.

Paris, 10. Mai. 3% Rente 67, 70. Italienische 5% Rente 65, 75. 3% Spanier 41⅛. 1% Spanier —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 442, 50. Credit-mob.-Actien 810, 00. Lomb. Eisenbahn-Actien 545, 90. — Die Börse eröffnete in fester Haltung. Im Verlauf des Geschäfts wurde die Stimmung jedoch ziemlich matt.

Petersburg, 9. Mai. Wechselcours auf London 3 Monat 31⅞ d, auf Hamburg 3 Monat 28⅜ Sch., auf Amsterdam 3 Monat 154½ Cts., auf Paris 3 Monat 332½ Cts., auf Berlin — Thlr. Neueste Prämien-Anleihe 105¾. Imperials 6 Rbl. 19½ Kp. Silberagio —. Gelber Lichttalg pr. August (alles Geld im Voraus) —, do. do. (mit Handgeld) 45 nom.

Butterbericht.

Berlin, 9. Mai. (B.- u. H.-Z.) [Gebr. Gause.] Seit unserem vorigen Berichte hat sich die gute Frage für Butter erhalten und wäre der Umsatz wesentlich größer, wenn die Zufuhren und Vorräthe von guter Waare, besonders 9 und 10 Sgr. Stichbutter stärker wären, da hierin Käufer häufig nicht ganz befriedigt werden. Preise sind, wenn auch nicht steigend, doch fester. — Feine und feinste Mecklenburger Butter 33—36 ℛ, Priegnitzer und Vorpommersche 28—33 ℛ, Pommersche und Netzbrücher 25—29 ℛ, Preußische 24—26 ℛ, Schlesische Tonnen-Butter 25—27 ℛ, Thüringer und Gothaer 26—28½ ℛ, Hessische und Bayerische 27—31 ℛ; Schweinefett, amerikan. 21½—22¾ ℛ, bestes Pesther Stadtwaare 23 ℛ, Pflaumenmuß 6—7 ℛ.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Varel, 2. Mai: Alegonda, de Vries; — von Antwerpen, 7. Mai: Gelie, Remmersen; — von Bordeaux, 6. Mai: Borussia, —.

Von dem Schiffe „Ann Proud", Purdy, am 12. Novbr. von Danzig mit Holzladung gesegelt, ist seitdem nichts gehört worden.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heute Nachmittags 4¼ Uhr wurde meine liebe Frau, geb. Behrend, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Rutzau, den 9. Mai 1865.
(4332) **v. Below.**

Heute früh starb nach langem, schwerem Leiden unser Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Kaufmann

Meyer Kadisch,

im 69. Lebensjahre.

Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an

die Hinterbliebenen.

Graudenz, den 10. Mai 1865. (4329)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Handelsregister eingetragen, daß der Kaufmann **Julius Ehrlich** hieselbst für seine Ehe mit **Bertha, geb. Rosenthal**, durch gerichtlichen Vertrag **vom 17. Februar cr. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.**

Thorn, den 21. April 1865.

Königliches Kreis-Gericht.
(4326) 1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Adolph Langsfeld** zu Graudenz ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **31. Mai 1865** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 9. April d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 10. Juni 1865,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Dr. **Maier** im Termins-Zimmer No. 23 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe **Gomlicki, Schmidt, Kairies** und die Rechtsanwälte **Mangelsdorf** und **v. Werner** hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Graudenz, den 26. April 1865.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4013]

Auctions-Anzeige.

Am 20. Mai c., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Holzhändler **Moritz Levin**'schen Holzplatze, sollen für fremde Rechnung durch den Herrn Commerz- und Admiralitäts-Rath **Burbach** circa 475 fichtene Rundhölzer öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. [4327]

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Holz-Verkauf.

In den gräfl. **Wladimir-Dzieduszycki**'schen Gütern sind in der Herrschaft **Tarnawatka,** Kreis Hrubieszow, Gouvernement Lublin (Königreich Polen), 6 Meilen vom schiffbaren Flusse Bug und Wieprz entlegen, 30,000 Kieferstämme, welche durchgehends einen Balken von 6 Klafter Länge und 12 bis 13 Zoll Dicke liefern, zum Preise von 4 Rt. 20 Sgr. — dann 2000 Tannenstämme, welche Balken von 40 bis 60 Fuß Länge und 12 bis 13 Zoll Dicke liefern, der Stamm zum Preise von 3 Rt. loco Tarnawatka zu verkaufen. Die Kiefern- und Tannenbalken aus den Tarnawatker Waldungen wurden vom Lubliner Holzkaufmann Herrn **Gerson Rosenblat** bereits mehrere Male, bezeichnet mit W. D. nach Danzig verschifft und als Danziger Holzmaterial erster Qualität anerkannt.

Kauflustige wollen sich wegen näherer Bedingungen und Abschluß des Kaufgeschäfts direkt an die gräfl. Wladimir Dzieduszycki'sche Central-Güter-Administration in **Lemberg** Nro. 45, 4/4 wenden. (4307)

Merseburger Bitter- oder Schwarzbier.

Um den vielseitigen an mich ergangenen Anfragen zu genügen, zeige ich hiermit an, daß von jetzt ab wieder das alte, seit **langen Jahren berühmte,** wegen seiner **vorzüglichen Eigenschaften** von **vielen ärztlichen Autoritäten** empfohlene

Merseburger Bitter- oder Schwarzbier

versendet wird. — Preis ab hier à Flasche 4 Sgr.; bei franco Rückgabe der Flasche 6 ₰ vergütet.

Wiederverkäufern gewähre ich einen angemessenen Rabatt. (2380)

Merseburg a. S. 1865.

Carl Berger,
Stadt-Brauerei.

Die Stettiner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „VULCAN"

in **Bredow** bei **Stettin**
liefert:

eiserne See- und Fluß-Dampfschiffe, eiserne Dampf-, Pferde- und Hand-Bagger, eiserne **Prähme, Schiffsmaschinen, Locomotiven, Tender, Brücken, Drehscheiben, Weichen** 2c., **Locomobilen,** stationäre **Dampfmaschinen** aller Systeme und Größen, **Pumpwerke, Feuerspritzen, Rohrleitungen, Dampfkessel, Werkzeugmaschinen,** als: Drehbänke, Hovel-, Bohr-, Nuthstoßmaschinen 2c., **Transmissionen, Hebevorrichtungen** für jede beliebige Last, als: **feststehende, drehbare** und **Lauf-Krähne, Winden, Flaschenzuge** 2c. sämmtliche **Maschinerien** für **Zuckerfabriken, Zuckerraffinerien, Papier, Oel-, Säge-** und **Mahl Mühlen, Brennereien, Brauereien, Cattunfabriken, Färbereien, Seifensiedereien, chemische Fabriken;** ferner **Gaseinrichtungen,** eiserne **Dächer, Dachverbände, Thüren, Thore, Kuppeln, Säulen, Balkone, Treppen, Gitter, Geländer, Fenster** 2c., **rohe Eisen-, Messing-, Bronce-** und **Zinkgußwaaren** für **Maschinenfabriken, Schlossereien** 2c., überhaupt alle in das **Gießerei-** und **Maschinenbaufach** einschlagende Gegenstände nach den neuesten und bewährtesten **Constructionen.**

Die in jeder Hinsicht vorzüglichen und großartigen Einrichtungen dieses **Etablissements,** im Verein mit seiner überaus günstigen Lage, sowohl für Material-Beziehungen als Verladungen von und nach dem In- und Auslande, setzen dasselbe in den Stand, seinen Abnehmern die größte möglichsten Vortheile zu gewähren und allen Anforderungen an ausgezeichnete, billige und prompte Bedienung zu genügen. [294]

WARNUNG.

Guano-Depot der Peruanischen Regierung in Hamburg.

Wir empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum dringend, sich wegen Beziehung von Peru-Guano entweder direct an uns zu wenden, oder doch nur an Zwischenhändler von anerkannter Respectabilität, da neuerdings verfälschter Guano in den Handel gebracht wird. Auch warnen wir davor, von Personen zu kaufen, welche sich Agenten des hiesigen Depots nennen, da Niemand eine solche Vollmacht besitzt.

Hamburg, April 1865. **Aug. Jos. Schön & Co.,**
und
(4143) **J. D. Mutzenbecher Söhne.**

Dr. Romershausen's Augen-Essenz

zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft.

Bestellungen auf obige vom Herrn Apotheker Dr. **F. G. Geiß** zu Aken angefertigte Augenessenz nimmt entgegen und führt zum Originalpreise (die ganze Flasche à 1 Rt., die ½ Flasche à 20 Sgr.) aus, die Parfümerie- und Seifen-Handlung von

[3368] **Albert Neumann, 38. Langenmarkt 38.**

Brönner's

Fleckenwasser,

untrüglich gegen alle Flecken. — Bestes und billigstes Mittel zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 und 2½ Sgr. und in Weinflaschen à 1 Thlr.

Niederlage für Danzig in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen des **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. [4138]

Gurkenkerne!

Traubengurken à Loth 5 Sgr., à Pfd. 4 Rt. 20 Sgr., mittellange Liegnitzer à Loth 10 Sgr., à Pfd. 9 Rt. 15 Sgr., Schlangengurken à Loth 15 Sgr., à Pfd. 14 Rt., **Stangen-Schwertbohnen** à Pfd. 15 Sgr., versendet in bester Qualität

H. Hübner in Königsberg,
[4244] Junkerstraße 11.

Ausverkauf von Pendulen, Regulatoren und Schwarzwälderuhren zu Fabrikpreisen

[4371] **Matzkauschegasse 2.**

Dachschiefer, [4373]

besten engl. blauen Dachschiefer, prima Qualität, hält Lager **Th. Barg,** Neufahrwasser.

Frische Rübkuchen

offeriren billigst

Krahmer & Bauer,
[4378] Hundegasse 92.

Dachpappen, Steinkohlentheer und Asphalt empfiehlt **Th. Barg,**
[4374] Neufahrwasser.

Maschinenkohlen, sowie doppelt gesiebte Nußkohlen empfiehlt

Th Barg,
[4375] Neufahrwasser.

Einige Reste von **Import-Cigarren,** alte Jahrgänge, nicht mehr ganz moderne Facons, sonst fehlerlos, verkaufe zu herabgesetzten Preisen.

[4106] **Emil Rovenhagen.**

Franz. Goldfische nebst Gläsern, Consolen, Muscheln, Netze 2c., als auch Blumen-Aufsätze empfiehlt

[8892] **Wilhm. Sanio.**

Magenkrampf-Mittel.

Dieses Mittel ist das bewährteste und sicherste gegen den Magenkrampf und echt zu haben. Nur frankirte Briefe werden angenommen.

W. M. Huber,
Ottostraße 13/2 links.
[4249] München.

Roggenfuttermehl

offerirt **A. Krentz.**

Dirschau, den 11. Mai 1865. (4330)

Billardbälle u. Kegelkugeln offerirt **Schramm,** Drechslermstr., Fraueng. 52. [4265]

Beim Hauptmann Müller in Gr. Grünhof bei Mewe sind noch ca. 20 Schffl. gelbe **Saatlupinen haben.** [4243]

Eis-Pomade

(Pommade glaciale).

Die Vorzüglichkeit dieser köstlichen von mir schon über 25 Jahre bereiteten Pomade ist bei beiden Geschlechtern längst anerkannt. Sie hat das Aussehen und schmilzt in der Hand wie Eis, stärkt die Kopfhaut und Haarwurzeln, beugt der lästigen Schuppenbildung vor oder hebt sie auf, verhindert das Ausfallen und Grauwerden, befördert den Wuchs und verleiht den Haaren die größte Geschmeidigkeit und den schönsten Glanz. Preis des großen Glases 10 Sgr., des kleinen 5 Sgr. Nicht weniger Empfehlung verdienen: **Eau d'Atirona** oder feinste flüssige Schönheitsseife gegen gelbe und braune Flecken, Sommersprossen 2c. zu 6 Sgr. und 12 Sgr., **Anadoli,** oder orientalische Zahnreinigungsmasse, in Gläsern zu 10 Sgr. und in Schachteln zu 6 Sgr. und 3 Sgr.; **Mailändischer Haarbalsam** zu 9 Sgr. und 15 Sgr. das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 2 Sgr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten. [2588]

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Güter jeder Größe

in Ost-, Westpreußen, Pommern und Posen werden zum Kauf nachgewiesen von

Th. Kleemann in Danzig,
(3531) Breitgasse 62.

Hypotheken-Capitalien

bis auf Höhe von 20,000 Thlr., sind auf ländliche auch städtische Grundstücke zu begeben; daselbst werden auch Hypotheken jeder Größe gekauft.

Th. Kleemann, Danzig,
[3529] Breitgasse 62.

Ca. 3000 Schffl. blaue Eß-Kartoffeln sind zu haben. Adr. sub B. St. Mariensee poste restante. (4286)

Ein Gut von ca. 900 Morgen preuß. incl. 250 M. Wiesen, mit schönem Lehmboden, geregelter Schlagwirthschaft, vollständigen Saaten (darunter 70 Schfl. Weizen), complettem Inventar, worunter 400 Schafe, Dresch- 2c. Maschinen, guten massiven Baulichkeiten, Brennerei, logeablem Wohnhause, Obstgarten, gut geordneter Hypothek, an der Chaussee u. resp. 3 u. 4 Meilen von 3 Bahnhöfen der im Bau befindlichen ostpreußischen Südbahn belegen, ist für 34,000 Rt. mit 12,000 Rt. Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere auf frankirte Anfragen sub F. F. poste restante Arys, Rgbz. Gumbinnen.

Eine Pachtung von 1300 M. in der Nähe Brombergs, ist billig zu cediren. Zur Uebernahme genügen 10 M. Näheres bei **G. Hoppe** in Bromberg. [4319]

Güter jeder Größe in Ost- und Westpreußen hat zum Verkauf

(4229) **H. Scharnitzky.**

Auf dem Dominium **Sapiat** bei Dambee i. P. stehen noch der Schur 60 Hammel, 70 Mutterschafe und 20 Jährlingslämmer zum Verkauf. **E. Segler.** [4266]

Ein in der frequentesten Gegend Danzigs belegenes Grundstück, worin seit 30 Jahren eine Bäckerei mit günstigstem Erfolge betrieben, soll Todesfalles wegen zum October c., ohne Einmischung eines Dritten, verkauft werden. Adressen unter 4386 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Alle Art von Schneiderei, so wie Wäschenähen wird schnell u. sauber gef. Holzg. 29, Th. A.

---

1 hübsches Grundstück mit Wohnhaus, Garten, Stallung (24 Morgen schönster Wiesen) und 1 massiven Fabrikgebäude, an schiffbarem Wasser, in der Umgegend von Stettin belegen, ist billigst mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen.

Näheres unter No. 4207 in der Exp. d. Z.



Eine Schimmelstute, Racepferd, elegantes Reit- und Wagenpferd, steht zum Verkauf Wollwebergasse No. 1. [4370]

Stettiner Ausstellungslose nur noch heute u. morgen Vorst. Grab. 51 Ziehung nächste Woche. [4380]

Den Herren Besitzern, resp. Vermiethern zur gefälligen Kenntniß.

Die zu October d. J. vacant werdenden Wohnungen jeder Größe, auch Sommerwohnungen auf den Vorstädten, **Restaurationen, Geschäfts-Läden, Bäckereien u. Werkstätten, Speicher und Remisen,** werden den Miethern nach Wunsch nachgewiesen. Um Anmeldungen, welche gratis gern aufgenommen werden, wird dringend gebeten durch das

Haupt-Wohnungs-Vermiethungs-Bureau, Poggenpfuhl 22. [4382]

Töchter mosaischer Eltern finden liebevolle Aufnahme u. Beaufsichtigung in einer gebildeten Familie **Elbing**'s. Näh. Ausk. erbittet: Frau **F. Wolff,** Elbing, lange Hinterstraße 23.

Einen tüchtigen Wirthschaftsinspector suche ich zum sofortigen Antritt.

[4379] **Böhrer,** Vorst. Grab. 51.

Eine anständige Dame wird als Gesellschafterin auf einem Gute bei einer alten Dame, zugleich auch auf Reisen ins Bad, gesucht durch

P. Pianowski,
[4384] Poggenpfuhl 22.

Einem jungen Manne, dem gute Atteste zu Gebote stehen, und der der Feder gewachsen ist, wird eine gute, dauernde Stelle als Buchführer nachgewiesen durch das **Placements-Bureau von P. Pianowski,** Poggenpfuhl 22. [4383]

Drei tüchtige Former,

die sich als solche ausweisen können, auf Mühlenarbeiten, Grabgitter und Fenster, eingeübt und nüchterne Arbeiter sind, finden sofort bei gutem Lohn Beschäftigung in der Eisengießerei Bromberg, Canalstraße No. 444 [4246]

Ein Lehrling für ein Agentur- und Propre-Geschäft wird gesucht. Selbstgeschriebene Adressen werden erbeten unter 4251 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein erfahrener Wirthschafts-Inspector, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen und der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, sucht sogleich oder zu Johanni eine womöglich selbstständige Stellung. Gefällige Anfragen werden unter 4333 poste restante Mariensee erbeten.

[4333] **E. Eckhoff,** Dekonom.

Ein junger Mann, der soeben seine Lehrzeit in einem Leinen- und Schnittwaaren-Geschäft beendet hat, sucht unter soliden Bedingungen ein Engagement. Adr. unter H. L. in der Exped. d. Ztg.

Für meine Apotheke suche ich einen, mit der erforderlichen wissenschaftlichen Vorbildung versehenen jungen Mann als Lehrling.

Graudenz, im April 1865.

Fritz Engel,
[3927] Besitzer der Löwen-Apotheke.

Hochstrieß No. 5 sind 3 große Wohnungen, jede mit Salon, schönem Garten, Pferdestall u. Wagenremise zu vermiethen. [4247]



Ein kleiner Hund (Dachs), der auf den Namen „Schuft" hört, hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält in der Expedition dieser Zeitung eine angemessene Belohnung.

Englisches Haus: Pr. Lieutenant Mebes von Sr. Majestät Dampfcorvette Gazelle, Reg.-Assessor Meitzen a. Breslau, Rittergutsbesitzer E. Steffens a. Mitt.-Golmkau. Ingenieur J. Litzke nebst Gemahlin a. Warschau. Domainenpächter Hagen n. Gem. a. Sobbowitz. Kaufleute Brodhausen, Evers, Baumgart, Lessen a. Berlin, Gerst a. Gmünd, Przewisinski a. Stettin. Schauspieler Hermes a. Breslau. Schauspielerin Fräulein Clara Mühlberg a. Berlin.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Grunau n. Frl. Tochter a. Simonsdorf, Brick a. Werder. Kaufl. Müller a. Werden, Peglau a. Thorn, Maurenbrecher a. Hamburg, Wedemeyer a. Saarbrücken, Rüdiger a. Langenbilau. Seekad. von Sr. Maj. Schiff Niobe: v. Uckermann, v. Senden, v. Gloeden, Chüden, Augustin, Jeschke, Hoffmann. Feldwebel Hohenthal a. Mainz.

Hotel de Berlin: Graf v. Zdzedoschinski a. Lemberg, Rittergutsbes. v. Henko a. Rußland, Wieneke n. Gem. a. Wittomin. Römer a. Marienwerder. Administr. v. Schannyck a. Lemberg. Student Phené a. Oxford. Baumeister Dahl a. Petersburg. Schauspieler Krentz a. Berlin. Kaufl. v. Hadessen a. Hildesheim, Dotte a. Bremen, Schnell a. Hamburg, Handtke a. Barmen.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. v. Kries a. Trankwitz u. Heine a. Stangenwalde, Lieuten. Heine a. Felgenau. Kaufl. Grauel a. Potsdam, Winkel a. Gummersbach, Paschen a. Berlin, Linden a. Leipzig. Kreisphysik. Dr. Schrader a. Neustadt. Eisenbahnbetriebsmaterialien-Inspector Keller a. Landsberg a. W. Rabbiner Dr. Buchholz aus M. Friedland.

Bujack's Hotel: Rittergutsbes. v. Unruh a. Schneidemühle. Kaufl. Möller a. Berlin, Kleimann a. Königsberg, Heinrichs a. Nadel, Sänger-Gesellschaft Bernegger, Hendel, Heinemeyer, Martin a. Hamburg.

Hotel zu den drei Mohren: Kaufm. Osch a. Berlin. Gutsbes. Brauns u. Zeising a. Elbing. Fabrik. Leupoldt a. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.